

Ich bin aber schon wieder davon abgekommen.
Woher dann die zerbrochene andere Schale? (Un-
gefähr $\frac{1}{2}$).

c. Materialien aus Schwaben.

Herbstbeobachtungen aus dem Bayerischen Allgäu.

Von M. Kiefer, München.

1. Kolkrabe, *Corvus c. corax* L. — Am 23. IX. 1927 zwei Kolkraben, wohl ein Pärchen, am Gipfel des Iseler beobachtet. Am folgenden Tag auf dem Gipfel des Daumen ebenfalls mehrere Exemplare angetroffen.
2. Alpendohle, *Pyrhocorax graculus* (L.). — Am 23. IX. zahlreich auf dem Gipfel des Iseler; ebenso am 24. IX. auf dem Daumen.
3. Alpenleinfink, *Acanthis linaria cabaret* (P. L. S. Müller). — Am 26. IX. zwischen der Haseneck-Alpe und dem Daumen-Gipfel einen Schwarm Alpenleinfinken angetroffen.
4. Alpenweidenmeise, *Parus atricapillus montanus* Baldenst. — Am 23. IX. auf dem Weg zum Iseler beobachtet.
5. Alpenringamsel, *Turdus torquatus alpestris* (Brehm). — Am 26. IX. auf dem Weg zum Iseler zwei Exemplare dieser Art zu Gesicht bekommen, die sich aber außerordentlich scheu verhielten.
6. Alpenbraunelle, *Prunella c. collaris* (Scop.). — Am 23. IX. auf dem Gipfel des Iseler eine einzelne Alpenbraunelle angetroffen. Eine zweite am 26. IX. am Daumen gesehen.
7. Wasseramsel, *Cinclus c. meridionalis* Brehm. — An der Ost-
rach und ihren Nebenbächen nicht selten.
8. Mehlschwalbe, *Delichon urbica urbica* (L.). — Am 27. IX. waren in Hindelang die Mehlschwalben noch eifrig mit der Aufzucht der Jungvögel beschäftigt.
9. Kuckuck, *Cuculus c. canorus* L. — Am 17. IX. beobachtete ich auf der Strafse von Hindelang nach Oberjoch noch einen Kuckuck auf der Insektenjagd. Der Vogel liefs sich von mir nicht sonderlich stören und stiefs immer wieder von den einzelnen Bäumen aus nach Beute. Es war ein Vogel im Jugendkleid.
10. Eisvogel, *Alcedo atthis ispada* L. — Ein Exemplar am 27. IX. an der Ostrach beobachtet.
11. Waldohreule, *Asio o. otus* (L.). — Am 26. IX. abends eine Waldohreule beobachtet.
12. Steinkauz, *Carine n. noctua* (Scop.). — Am 25. IX. ruft am Hirschbachtobel bei Hindelang ein Steinkäuzchen.

13. Steinadler, *Aquila c. chrysaetos* (L.). — Am 24. IX. machte ich eine Tour auf den Daumen. Bei der Gipfelrast hatte ich Gelegenheit, vom Bergündele-Tal in Richtung auf den Schneck zuerst einen, dann noch einen zweiten Steinadler fliegen zu sehen. Leider waren die stolzen Vögel nur allzusehnell meinen Blicken entschwunden.

Zwei Tage später machte ich den gleichen Weg noch einmal und hatte das Glück, einen Steinadler von der oberen Haseneck-Alpe aus bei der Jagd auf Murmeltiere beobachten zu können. Ich nahm wenigstens an, daß die Jagd diesen Nagern galt, denn man hörte nur ab und zu einen der gellenden Warnungspfeife, zu sehen bekam ich an diesem Tage nur ein einziges Murmeltier. Der große Vogel sauste ohne jeden Flügelschlag an den Gras- und Latschenhängen zwischen Daumen und Rotspitze entlang, um schließlich auf einem Felsen aufzublöcken. Lange saß er da in der warmen Sonne, — es war gegen 9 Uhr vormittags —, und putzte sich das Gefieder. Mit dem Glas konnte ich Alles sehr schön beobachten. Nachdem er sich einige Male hin- und hergedreht hatte, nahm er seinen Streifzug von neuem wieder auf, ganz dicht über dem Boden hinstreichend, bis er die Jagd satt hatte und sich emporschraubend gegen den Hochvogel hin entschwand. Die Kolkraben und Alpendohlen machten gewaltig Lärm, sobald der Adler in ihre Nähe kam.

14. Stockente, *Anas p. platyrhynchos* L. — Am 27. IX. mehrere Wildenten in Ostrach bei Hindelang.

d. Materialien aus der Pfalz.

Zur Vogelwelt der Umgebung von Speyer a. Rh.

Von Alois Gruber, Speyer.

Die Arbeit von Dr. Otto Gaschott (München) „Die Vogelwelt der Umgebung Speyers a. Rh.“ (Verh. Ornith. Ges. Bayern, 16, 1, 1924) ist ein überaus wertvoller Beitrag zur Ornithologie von Speyer. Seit drei Jahren hat sich die Vogelwelt des genannten Gebietes verändert, so daß eine Ergänzung bzw. Berichtigung der angegebenen Arbeit sich als notwendig erweist.

Die Gartengrasmücke (*Sylvia h. hippolais* (L.)), „deren Brüten 1924 in der Umgebung Speyers fraglich erscheint“, konnte 1926 im Domgarten, im Diakonissenhausgarten und in den Rheinwäldern am Kugelfang nachgewiesen werden (Nest, Eier).

Die Uferschwalbe (*Riparia r. riparia* (L.)) ist „sicher verschwunden“. 1924 haben jedoch an den Ufern des Thomasweiher in 60—80 cm langen Röhrennestern zahlreiche Uferschwalben gebrütet und 1926 in den Wänden von 4 Sandgruben, teilweise nahe bei der Stadt, Kolonien von Uferschwalben Brutstätten angelegt. (Festgestellt durch Ausgrabung).

Das Gemeine Goldhähnchen (*Regulus r. regulus* (L.)) scheint wieder im Domgarten zu brüten — nach Gaschott ist es 1924 fraglich —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [1_12](#)

Autor(en)/Author(s): Kiefer M.

Artikel/Article: [c. Materialien aus Schwaben:
Herbstbeobachtungen aus dem Bayerischen Allgäu 156-157](#)